

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876**

258 (7.11.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-837669](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-837669)

# Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.  
Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postzuschlag pränumerando.

## und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße  
der Roon- und Kaiserstraße.  
Redaction, Druck und Verlag von f. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Dr. Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copie-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

№ 258.

Dienstag, den 7. November.

1876.

Berlin, 5. Novbr. Die seit einigen Tagen hier verweilenden höheren Officiere der Armee der Verein. Staaten, Brigadegeneral Forsyth, Generalmajor Upton und Major Sanger sind beauftragt, über die militärischen Einrichtungen der leitenden europäischen Staaten sich zu unterrichten. General Forsyth, der über Japan, China, Indien und den Orient nach Europa sich begab, hat Amerika bereits vor zwei Jahren verlassen. Er traf vor Kurzem mit General Upton, dem ehemaligen Director der Militärakademie, in West Point zusammen, mit dem er gemeinsam seine Studien der Militärinstitute Europas fortsetzen wird. Die drei amerikanischen Officiere waren zuletzt in Hannover, wo sie die Reitschule besichtigten. Sie gedenken noch etwa acht bis zehn Tage hier zu bleiben.

Vom Unterrichtsgesetz ist im Kultusministerium der Abschnitt von den Privatschulen zum Abschluß gebracht. Das Volksschulwesen ist bisher überhaupt noch nicht in Behandlung genommen. Man hofft indes, im Ressort des Ministeriums selbst den Gesetzentwurf bis Neujahr beenden zu können.

Unter dem Titel „Das Lehrlingswesen und praktische Mittel zur Hebung desselben“ hat der verdienstvolle Wanderlehrer der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung Jul. Keller soeben einen sehr empfehlenswerthen Beitrag zur Lösung der für unsere gesammte industrielle Entwicklung so eminent bedeutungsvollen Lehrlingsfrage erscheinen lassen. Der Verfasser will allerdings, daß auch die Reichsregierung sich mit derselben befasse, er glaubt aber, und wir stimmen dieser Ansicht bei, daß neben der gesetzlichen Regelung des Lehrvertrags und der Ausdehnung der Bestimmungen über den Schutz der jugendlichen Arbeiter auf die Lehrlinge, sowie indirekt der Ordnung des Fortbildungsschulwesens die Hauptarbeit der freien Initiative des Handwerkerhandes selber zu überlassen sei. Auf die Einzelheiten des Schriftchen gedenken wir noch zurückzukommen. Erwähnt sei für heute noch, daß der Verfasser mit aller Entschiedenheit die vielfach in Handwerkerkreisen vertretene widersinnige Ansicht, daß die neue Gewerbeordnung wie für alles Unglück so auch für den Verfall des Lehrlingswesens

verantwortlich gemacht werden müsse, bekämpft, wobei er freilich die Reformbedürftigkeit dieses Gesetzes, wie schon oben angedeutet, nicht verkennet.

Das General-Postamt hat zur Fernhaltung von Beraubungen eine sorgfältige Nachprüfung der Verschlussmittel bei sämtlichen Postkurswagen als nothwendig erachtet.

Magdeburg, 3. Novbr. Einer Bekanntmachung der hiesigen Oberpostdirektion zufolge ist der mit der Personenpost von Dedeleben nach Zerzheim am 25. v. M., 6 Uhr Abends zur Beförderung gelangte Geld-Fahrpostbeutel, welcher u. A. 8 Geldbriefe mit 4396,99 M. enthalten hat, verloren gegangen. Auf die Wiederherbeischaffung des Poststücks ist eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt.

### Vom serbisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Fürst Nikita hat am 1. d. alle in Montenegro internirten türkischen Gefangenen, mit Ausnahme der Officiere, entlassen und über Njeka nach Shabljak gesandt. Wie Wiener Blättern aus Cetinje telegraphirt wird, nahm der Fürst den Waffenstillstand bis Neujahr an und keltete die Feindseligkeiten ein.

Wilhelmshaven, 6. Novbr. Am Sonnabend Mittag wurde der Arbeiter Gottl. K. als Leiche gefunden. Derselbe lag im Grausengraben unweit der Arbeiter-Baracken; das Wasser in diesem Graben ist kaum 1 Meter tief; nach 12 Uhr Nachts war K. noch in der Baracke gesehen worden, ob er in diesem Graben ertrunken, oder wie er dahin gelangt, ist noch nicht festgestellt, und wird die eingeleitete Untersuchung das Nähere ergeben. Die Leiche wurde mit Hemd und Unterhosen bekleidet aufgefunden.

An demselben Tage Vormittags ging das Pferd des Zimmermeisters Wessels mit dem Wagen desselben durch Wessels in der Göckerstraße vom Wagen geschleudert und erheblich verletzt. Pferd und Wagen wurden in Neuheppens angehalten und sollen weiteres Unglück nicht verursacht haben.

§ 3er. Nach einer Mittheilung in Nr. 131 des „Gemeinnützigen“ aus Barel soll am 17. Novbr. d. J. hier in Jever die

### Begegnungen.

Novelle aus dem Berliner Leben

von

Louise Serne.

(Fortsetzung.)

„Können Sie denken!“ rief Jzig, entzückt von der eingehenden Weise des Herrn Grandjean. „In zwei Wochen ist die Hochzeit, dann geht das junge Paar nach England. Um Vergebung, Sie sind bekannt mit Herrn Stwoy?“

„Nicht persönlich!“ erwiderte der Fremde. „Allein der Name hat einen guten Klang in der Pariser Geschäftswelt und deshalb interessirte mich die Angelegenheit.“

Wieder pochte es: „Fräulein Wossohn ist gekommen,“ berichtete der kleine Commis, „sie will die neuen Herbstsachen sehen, ob sie vielleicht was auswählt.“

„Ist sie allein oder ist der Herr Stwoy mit ihr?“ fragte Jzig. „Das ist meine Nichte,“ fuhr er zu Grandjean gewendet fort, „sie kommt immer zuerst, wenn ich was Neues in Stoffen oder Façon habe. Das ist nun einmal so.“

„Natürlich,“ entgegnete der Fremde, der sich unmerklich bis an den Eingang des Kabinetts zurückzog; „ich will nicht stören, mein Geschäft kann ich ja auch mit dem Buchhalter“

„Ach bitte, bitte!“ rief Jzig, „bleiben Sie doch.“

Herr Grandjean hörte indessen nicht; er flog mehr als er ging den schmalen Corridor entlang, welcher auf die Thür des Kabinetts ausmündete, und war verschwunden, ehe Jzig ihm zu folgen vermochte.

„Ein sonderbarer Mensch,“ sagte dieser zu sich selbst. „Nun, er wird wieder kommen: aber fein — fein und höflich. Ich muß doch Stwoy fragen, ob er von ihm gehört hat.“

VII.

Betty befand sich in einem halbdunklen Raume, welcher zur Aufbewahrung von allerlei Kumpelwerk, Kisten und Kästen diente. Während sie jeden Winkel desselben durchstöberte, murmelte sie leise:

„Es kann nur hier versteckt sein und ich will, ich muß es finden. Sah ich doch, wie die Beiden sich in die Ohren zischelten und wie Sally dann mit den Päckchen verschwand. Hierher ging sie und kam leer zurück, hier hat sie es gelassen. Mich soll es nicht wundern, wenn heut noch Lärm darum entsteht. Das arme Kind, die Anna — Gott mag wissen, was für dunkle Geschichten das sind — hier! nein, das ist es nicht, — das, was ich sah, war in ein steifes Papier geschlagen, fast wie eine seidene Klobe. Nun, es wird sich ja zeigen. Und wieder vergrub sie ihre Hände in zusammengedrückte, staubige Papiere, die sie eifrig durchwühlte.“

Enthüllung des Standbildes des Historikers Schloffer stattfinden. Es hat nun freilich eine Sammlung stattgefunden, um die Errichtung eines Schlofferdenkmals in seiner Geburtsstadt Jever ausführen zu können. Diese Sammlung hat jedoch bis jetzt nur eine Summe von etwa 4000 Mark erreicht. Eine Enthüllung des Denkmals wird am 17. d. M. nicht stattfinden; den Jeveranern ist wenigstens davon nichts bekannt.

§ — In der letzten Zeit sind hier, namentlich in der Nähe des Bahnhofes, sehr viele Neubauten aufgeführt. Dennoch sind die Miethpreise fortwährend im Steigen. Namentlich die Wohnungen für die sog. mittlere Classe werden sehr theuer bezahlt.

### Fortschritte der Lebensversicherungsbaugen in Deutschland.

Trotz der andauernden, fast in alle Geschäftszweige tief eingreifenden Krisis, unter welcher dieses wirthschaftliche Leben nun schon geraume Zeit zu leiden hat, hat sich in Deutschland in Benutzung der Lebensversicherung doch auch im Jahre 1875 wieder ein ziemlich beträchtliches Wachsthum bemerklich gemacht. Nach dem bekannten fachwissenschaftlichen Artikel, welchen, wie seit Jahren, so auch jetzt wieder das „Bremer Handelsblatt“ über den Zustand und der Fortschritte der deutschen Lebensversicherungsanstalten veröffentlicht hat, sind im Jahre 1875 92,716 Personen den deutschen Lebensversicherungsanstalten beigetreten und haben damit ihren Angehörigen Erbschaften im Betrage von 313,455,019 M. begründet. Die Gesamtzahl der Ende 1875 bei deutschen Anstalten versichert gewesenen Personen belief sich auf 716,649; die Gesamtsumme der von ihnen für Witwen und Waisen damit begründeten Erbschaften auf 2,129,932,853 Mk. Innerhalb eines Menschenalters werden diese Erbschaften anfällig, kommt diese Summe, welche sich aus regelmäßig fortgesetzten, zum größten Theil kleinen Spareinlagen bildet, zur Vertheilung. Inzwischen sind die Spareinlagen, welche 1875 67,558,109 Mark ausmachten, zinstragend ausgeliehen, und unterstützen Landwirtschaft und Industrie in ihrem Betriebe. Im Jahre 1875 sind 31,199,318 Mark an die Hinterbliebenen von mehr als 12,000 versichert gewesenen Personen ausbezahlt worden, die Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha allein, die älteste deutsche Lebensversicherungsanstalt hat zu dieser Summe 5,537,900 Mark beigesteuert, also mehr als den sechsten Theil aller Vergütungen geleistet.

### Vermischtes.

— (Die Kosten des Krimkrieges.) Angesichts der russisch-türkischen Kriegsbeängstigungen dürfte die Mittheilung der Kosten des Krimkrieges nicht uninteressant sein. Dieser Krieg hat einen Aufwand erheischt für Großbritannien von ca. 78 Millionen Pfd. Sterl., für Frankreich ca. 1348 Millionen Franken, für Rußland, nach der Zunahme der Staatsschuld bemessen, ca. 600 Millionen Rubel.

— Aus Gersdorf schreibt man unterm 27. Oktober der „Oberlaus. Volksztg.“: Die Bewohner unseres Ortes sind in größter Aufregung; denn durch Genuß des Fleisches eines in voriger Woche vom Fleischer Hauptmann in Neugersdorf geschlachteten und zum Verkauf gebrachten trichinösen Schweines ist die Trichinen-Epidemie hier selbst ausgebrochen. Schon über 60 Personen sind daran erkrankt und noch immer wieder neue Erkrankungen gemeldet.

Oben saß Anna Breczinska und schaute in das kleine, rothe Buch, dessen Lektüre dem guten Fräulein Sally so beunruhigend erschien. Anna las jedoch nicht, nur ihre Augen senkten sich herab auf die feinen Schriftzeichen, ihre Gedanken waren weitab davon und nicht eben freudig beschäftigt. Wenn die Empfindungen ihre Seele sich zu hörbaren Worten gestaltet hätten, würde ihr Selbstgespräch ungefähr so gelautet haben.

„Dieser abjehuliche Grandjean ist an allem Schuld. Wie fein und leise deutete er mir an, daß ich betrogen wäre. Ich lebte in so stolzer Sicherheit bis dahin, bis er erschien und das Gift in meine Seele träufelte. O, ich war tausendmal glücklicher in meiner Blindheit! — Der Verräther! Wenn ich daran denke, ihn hier zu sehen, ihm Aug' in Auge gegenüber zu treten, die Beschämung in seiner erbleichenden Wange, in seinen gesenkten Blicken zu lesen — welch' eine süße Rache für mich! — Und doch — ein banges Vorgefühl ergreift mich, als zertrümmerte ich selbst muthwillig das Glück meines Lebens.“

In diesem Augenblicke wurden in den unteren Räumen Stimmen laut; gewiß waren Fremde da und man brauchte sie. Auf jeden Fall mußte sie ihre Erregung unterdrücken, um den zudringlichen Blicken des Personals kein Schauspiel zu geben. — Jetzt näherte sich das Geschwirr der Treppe und Anna konnte deutlich eine jugendliche Frauenstimme sagen hören:

„Nun, Onkelchen, wo hast Du denn Deine schöne Anna? Ich brenne vor Verlangen sie zu sehen und Alexander nicht minder, denke ich.“ Darauf folgte helles Gelächter, welches wahrscheinlich von derselben Stimme herrührte.

— Die Zusammenstellung der höchsten Thürme ist nach einer Notiz des „Dahmeim“ folgende:

Nikolaikirche in Hamburg . . . . .	144 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	Meter.
Peterskirche in Rom . . . . .	143 <sup>5</sup> / <sub>6</sub>	„
Münster in Straßburg . . . . .	143 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	„
Pyramide des Cheops zu Gizeh . . . . .	137 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	„
St. Stephan in Wien . . . . .	136 <sup>7</sup> / <sub>10</sub>	„
St. Martin in Landshut . . . . .	162 <sup>5</sup> / <sub>10</sub>	„
Dom zu Freiburg i. Br. . . . .	125 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	„
Dom zu Antwerpen . . . . .	123 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	„
Dom in Florenz . . . . .	119 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	„
St. Paulskirche in London . . . . .	111 <sup>3</sup> / <sub>10</sub>	„
Bierungsthurm des Kölner Doms . . . . .	109 <sup>8</sup> / <sub>10</sub>	„
Dom zu Magdeburg . . . . .	103 <sup>6</sup> / <sub>10</sub>	„
Dom zu Augsburg . . . . .	102 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	„
Schloßthurm in Dresden . . . . .	101 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	„
Frauenkirche in München . . . . .	99 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	„
Berliskirche in Berlin . . . . .	96 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	„
Rathhausthurm in Berlin . . . . .	88 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	„
Münster zu Ulm . . . . .	80 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	„
Noire Dame in Paris . . . . .	71 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	„

Die Thürme des Domes zu Köln werden, wenn sie vollendet sind, eine Höhe von 156 Meter haben und also alle andern übertreffen.

### Literarisches.

**Fünzig Fabeln für Kinder**, von Wilhelm Hey. In Bildern gezeichnet von Otto Speckter. Nebst einem ernsthaften Anhang. 2 Bände. Gotha, Friedrich Andreas Perthes. Gr. Ausg. à Bd. M. 3. 50.; kl. Ausg. à Bd. M. 1. 50.

„Das wahrhaft Kindliche hat einen Reiz für jedes Alter“, sagt der nun heimgegangene Verfasser jener fünfzig Fabeln in seiner Nachschrift zu denselben. Und dies Wort hat sich an seinen eignen Dichtungen bewahrheitet. Mit immer neuem Reize durchblättern wir die alten lieben Bekannten, und dieser Reiz wird noch erhöht durch Reminiscenzen aus unsrer eignen Jugendzeit. Wohl mancher unsrer Leser denkt zurück an den glücklichen Weihnachtsabend, da er das Speckter'sche Fabelbuch auf dem Weihnachtstische fand, und wie er gar bald „Was ist das für ein Bettelmann“ oder „An das Fenster klopft es: pick! pick!“ u. a. seinem jungen Gedächtnisse eingepägt hatte. Und wer, dem sein eigener Entwicklungsgang vor der Seele steht, würde es in Abrede stellen wollen, daß diese heitern und ernsten Dichtungen mit den sinnigen Bildern einen erzieherlichen Einfluß ausgeübt haben?

Mögen diese kurzen Erinnerungen genügen, um dem Buche, das schon so lange ein Liebling der Kinderwelt ist, eine Stätte auch auf dem diesjährigen Weihnachtstische zu bereiten.“

(Deutsche Blätter für erziehenden Unterricht 1876, Nr. 22.)

### Mathsel.

Die erste drückt Verwunderung aus,  
Auch ist sie Dir ein lieber Schmaus;  
Das zweite ist nicht das noch die;  
In eins und zwei ein Flüsschen sieh;  
Die dritt' ist gar ein Federvieh;  
Das Ganze von des Leg'ren Art,  
Und seine Gabe warm und zart.  
(Auflösung in nächster Nummer.)

Die blonde Jda erschien jetzt mit ärgerlichem Gesichte. „Ist Betty hier?“ fragte sie. „Nicht? Ich suche sie seit einer halben Stunde und finde sie nirgend, und da ist Fräulein Wossohn, die mir das unterste so oberst kehrt mit ihrem Erösus von Bräutigam, polnisch genug sieht er aus. Entschuldigen Sie, ich wollte Sie nicht beleidigen, Fräulein Breczinska — wahrhaftig, es fuhr mir so heraus. Wo ist nur Betty?“

Sie ging wieder. Anna preßte die Lippen auf einander und die kleine Hand fest auf das unruhig pochende Herz. So waren sie nun gekommen und der gefährliche Moment unvermeidlich. Jetzt galt keine Flucht, kein Zurückweichen mehr.

Aus dem anstoßenden Raum schallte des Prinzipals Stimme: „Nicht so hastig, Kind! Ich habe eine Ueberraschung für Dich, Du mußt hier warten. Meyer, gehen Sie hinein und lassen Sie das Fräulein das Tuch umnehmen — Sie wissen schon welches.“

Er sicherte und rieb sich die Hände vor Vergnügen. Der kleine Commis sah auffallend ängstlich, fast verstört aus. Er trat in das Nebenzimmer, in welchem Anna nach Fassung ringend stand.

„Herr Jzig wünscht, daß Sie das gestreifte seidene Tuch, was aus Brussa gekommen ist, umthun möchten,“ begann er stockend.

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachung.

Wider den Schneider und Wirth Fr. Th. Siems zu Sedan, Gemeinde Neuende, ist heute der Conkurs erkannt.  
Varel, den 23. October 1876.  
Großherzogliches Obergericht.  
Claußen.

## Verkauf.

Für Rechnung dessen den es angeht, werde ich am **Freitag, 10. Novbr. d. J., Vorm. 10 Uhr anfangend,** am hiesigen Bahnhofs **100 Säcke Dampfmehl**

öffentlich meistbietend, gegen sofortige Zahlung verkaufen.

Käufer werden eingeladen.  
Zever. M. u. Winßen.

## Schweine-Verkauf.

Der Handelsmann G. Brüntjes von Ostercheps läßt am **Sonnabend, d. 11. d. M. Nachmittags 2 Uhr anfangend** in Rehmstedt's Wirthshaus zu Kopperhorn 30-40 Stück große und kleine Schweine öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Neuende, den 4. Nov. 1876.  
Cornelßen, Auct.

## Bermischte Anzeigen.

Heute verlegte mein Malergeschäft von Neuende nach Wilhelmshaven, Bismarckstr. 28 (am Park). **T. Schütt.**

### Zu vermieten.

Für einen anst. j. Herrn ein möblirtes Zimmer Bismarckstr. 28 (am Park).

### Nord British-Mercantile (Versicherungs-Gesellschaft.)

Feuer-Versicherungen werden zu festen und billigen Prämien abgeschlossen, namentlich auch auf Schiffe im Winterlager.

Anträge vermitteln:

A. Otten, Wilhelmshaven. D. S. Schuchmann, Hooftel. D. C. Kost, Friedeburg. J. R. L. Bleßmann, Wittmund. G. Wiemann, Leer, General-Agent.

## Stablissement Bud.

### Martinimarkt.

Dienstag, den 7. November:

## Concertvorträge

der Gesellschaft Lewertoff

von 11 Uhr Morgens.

Von 5 Uhr Nachmittags

### Ball

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Bud.**

Für junge Mädchen im Waschen und Mähen bewandert, mit guten Zeugnissen versehen, sowie für elliche Burichen sucht Stellen.

Frau Janssen,  
Heppens Nr. 12.

## Hotel Ebole in Varel.

Mittwoch, den 8. November,

## 1. Sinfonie-Concert.

C. Latann.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die bisher von Herrn C. Schramm benutzten Lokalitäten, der großen Caserne gegenüber übernommen habe und halte meine Restauration bestens empfohlen und bitte um fleißigen Besuch.

H. Ringius.

Mit dem heutigen Tage verlegte mein Geschäft vom sog. rothen Schloß nach dem Hause des Herrn A. Detken, gegenüber der großen Caserne.

A. Wohl, Schlachter

## Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein **Herren-Garderobe-Geschäft** in das Haus des Herrn Gehrels, neben Hotel Reefe, verlegte. Es soll mein Bestreben sein, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin sowohl durch prompte Bedienung, wie solide Preise zu erhalten suchen, und halte mein Lager angelegentlichst empfohlen.

Hochachtungsvoll

G. Scheibe, Schneidermstr.

## Benefiz-Einladung.

Ich wolt' nur höflichst annonciren, Was im Theater wird passiren, Dienstag kann ein Jeder profitiren, Man wird viel Neues Ihnen spendiren, Die Bachmann wird die Kehle schmieren, Wie eine Lerche trilleriren, Und als Soubrette sich geriren, Geldner wird sich nicht blamiren, Und Sie durch Witz electrificiren. Ein großes Orchester musiciren, Herr Latann mit Bravour es dirigiren, Drum wer sich will recht amüsiren, Darf diesen Abend nicht verlieren, Ich thue Sie Alle invitiren, Und hört drum auf mit schwadroniren.

Ihr ergebener

August Geldner.

## Martinimarkt.

Dienstag, den 7. November:



## Extrazug

von Zever direct nach Wilhelmshaven. Heidmühle. Sanderbusch, Sande anhaltend.

Abfahrt 11 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachts. Billet-Verkauf Bahnhof Zever.

Das Consortium für Hebung des Verkehrs zwischen Wilhelmshaven und Zever.

### Warnung.

Meiner Frau bitte auf meinen Namen nichts zu borgen, da ich für Zahlung nicht hafte.

G. Uhr.  
Kopperhorn.

## Tüchtige Maurer und Handlanger

werden gesucht von

W. A. Bormans,  
Baunternehmer.

### Zu verkaufen.

2 gute Milchschafe.

Otilie Hering.  
Lothringen Nr. 30.

### Zu vermieten.

Drei Zimmer, zwei möblirt; parterre.

R. Gose.  
Mittelstraße.

**Gefunden.** Ein Maulkorb. Gegen Erstattung der Kosten abzufordern in der Exped. d. Tageblattes.

## Gesucht.

Auf sogleich ein gutes Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist.

H. Ringius.



## Wilhelmshavener Schützenverein.

## Monatsversammlung

am

**Dienstag, den 7. November, Abends 8 Uhr,**

im Vereinslocal (Hotel Reefe.)

### Tages-Ordnung:

1. Beantwortung der Erinnerungen gegen die Schützenfest-Rechnung und Decharge-Ertheilung.
2. Schießstand-Angelegenheiten.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Für einen gewandten jungen Mann, welcher Soldat war, mit guter Handschrift suche ich auf möglichst gleich Stellung, als Kellner.

Neuheppens.

Frau Janssen.

## Theater

### in Wilhelmshaven.

**Dienstag, den 7. November,** Benefiz für den Komiker Herrn Aug. Geldner:

### Der Billeteur und sein Kind.

Characterbild mit Gesang und Tanz in 5 Acten von Emil Pohl.

Musik von Contradi.

Die Direction: M. Auerbach.

### Allgemeine

### Kranken- u. Begräbnis-Kasse.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Beitrag für Monat November 1 Mk. 20 Pfg. beträgt, für December, Januar und Februar bis auf Weiteres 40 Pfg.

A. Berg, Kassirer.

Mehrere junge mit guten Zeugnissen versehene, im Waschen und Plätten erfahrene **Mädchen** suchen auf sofort Stellen.

Frau Mecke,

Krummellbogenstraße 9.

Es können Leute Logis erhalten

Krummellbogenstraße 6, bei Töhr

# Geschäfts-Anzeiger

## empfehlenswerther Firmen.

(pro Zeile 5 Pfg.)

**Rückkaufs-Geschäft**  
von **Rud. Albers,**  
Neuheppens, Chausseestraße.

**Toilette-Seifenfabrik**

von  
**Carl Herrmann**

empfiehlt  
Glycerin-, Transparent-, Honig-, Mandel- und alle Sorten Coeos-Seifen in feinsten Qualität.

Wiederverkäufern stelle enorm bill. Preise. Ferner:

alle Sorten Haushaltungsseifen, als: grüne, Clain- und Kernseifen in bester Waare zu billigen Preisen.

Bei Entnahme von kleinen Fässern Schmierseife und Kernseife in Posten von  $\frac{1}{8}$  oder  $\frac{1}{4}$  Ctr. tritt bedeutende Preis-Ermäßigung ein.  
Potasche, Soda, Glycerin halte stets auf Lager.

**COMMISSIONS-GARTEN.**  
Täglich Restauration.  
Gustav Janßen.

**W. Heinze.**  
Lager von allen Sorten  
**Instrumenten und Saiten.**

**Gustav Schaaf,**  
**Sattler u. Tapezierer,**  
is-a-vis der Langner'schen Badeanstalt, hält sich bei billiger Preisstellung bestens empfohlen.

**Robert Schuchmann,**  
Wilhelmshaven, Königstraße,  
empfiehlt sein Lager aller Sorten Handschuhe, Mützen, Hüte, Schlipse. Chemische Handschuh-Wasch-Anstalt.

**Bremer St. Pauli-Bier-Niederlage, Braubier, Culmbacher und Böhmisches Bier.**

Preuss. Bierverleger am Bahnhofe.

Vermessungen, Theilungen, Nivellements, Ent- und Bewässerungen werden von dem unterzeichneten vereideten Vermessungs-Beamten, wohnhaft in dem Hause des Herrn Schumacher, Mittelstraße, schnell und unter billigen Bedingungen ausgeführt.  
Schwedler.

**Bier-Niederlage**  
der Dortmunder Actien-Brauerei.  
**Restauration und Billard.**  
**SELTERS-WASSER.**  
Buchmeyer & Endelmann.

**Joh. Tiarks, Neuheppens,**  
Restaurant, Delicatessen- und Weinhandlung.  
**Garten und Regelpahn.**

**C. L. Focken.**  
Billigste Bezugsquelle f. **Deldruckbilder.**

Deldruckbilder mit Rahmen von 5 Mark an.

**C. Seitmann.**  
**Galanterie- und Kurzwaren-Geschäft.**  
Koonstraße.

**ZAHN-KITT**

zum Ausfüllen hohler Zähne, wodurch dieselben so gut wie gesunde wieder zu gebrauchen sind. Gegen Franko-Einsendung von 6 Sgr. in Marken erfolgt 1 Stange franko.

E. Schlotte, Bremen, Oberstraße 41.

**ED. NULTSCH, Schlossermeister.**  
Anfertigung von allen Schlosserarbeiten und Geldschranken.

**F. A. Schumacher.**  
**Buchdruckerei.**

Expedition des Tageblatts.  
**Besorgung von Anzeigen** in alle in- und ausländischen Blätter.  
**Lithographische Arbeiten** werden schnellstens besorgt.

**Lager von Copir-Tinte und Spielkarten.**  
**Rechnungsformulare** aller Art.

**Robert Wolf.**  
**Taback- & Cigarren-Geschäft.**  
Koon- und Prinzenstraßen-Ecke.

**B. v. d. Ecken.**  
**Kurz- und Spielwaren-Geschäft**  
en-gros & en-détail.

**Wilhelmshavener Sparkasse.**  
**Geld- und Wechsel-Geschäft.**  
An- und Verkauf von Staatspapieren.

**Stahl = Haarbürsten**

frottiren sanft und angenehm die Kopfhaut, verhindern durch regelmäßigen Gebrauch das Ergrauen und Ausfallen der Haare und befreien die Kopfhaut von den lästigen Schuppen (Schim).

Preis pro Stück 4 Mark, 5 Mark und 6 Mark.

Bei Franko-Einsendung des Betrags, sowie 5 Sgr. für Porto, erfolgt Franko-Zusendung.

**E. Schlotte, Bremen,**  
Oberstr. 41.

**Bade-Anstalt von C. Langner,**  
vis-a-vis der großen Kaserne.  
Geöffnet von Morgens 8—9 Uhr Abends.

Mein reichhaltiges  
**Nähmaschinen-Lager,**  
der bewährtesten Fabrikate, halte bestens empfohlen. Theilzahlungen bewilligt. Unterricht gratis.

**Theod. J. Wolf.**  
Annahme von  
**Herren- und Damen-Garderobe**

für die W. Spindler'sche Färberei und Reinigungsanstalt in Berlin von Frau S. Westphal, Kronprinzenstr. 47. Absendung jede Woche.

**G**etragene Kleidungsstücke, Uhren, Betten, Möbel, Uniform-Tressen, Gold- und Silbersachen etc. kauft und verkauft  
Neuheppens, Elbogensstraße 70.  
**H. Baumann.**

**F. BABEL,** Klempnermeister,  
empfiehlt sein Lager von Petroleum-Kochmaschinen, verzinneten Kochgeschirren, Lampen etc.

**Toel & Böge,**  
Koonstraße.  
**Pianino- und Möbel-Lager.**

**Hautbürsten,**  
in Form von Handschuhen und Reibbändern, empfohlen von Prof. Dr. B. Langenbeck und Dr. Angelstein in Berlin, dienen zum Frottiren des ganzen Körpers und werden mit sicherem Erfolge angewandt gegen Schlaflosigkeit, Jucken der Haut, Beklemmungen, kalte Füße, nervös u. Kopfschmerz, Herenschuß, Blutstocungen, Schlaganfälle, Starrkrampf, Rheumatismus, Ohrenreizen, rheumatischen Zahnschmerz u. a. m.

Preis für ein Paar Hauthandschuhe 6 Mark.  
Preis für ein Rücken-Reibband 6 M.  
Bei Aufträgen von außerhalb erbitte ich mir die Angabe, ob die Handschuhe für Herren oder für Damen bestimmt sind.

**E. Schlotte,**  
Oberstraße 41, Bremen.

**Buchbinderet, Colportage-Papier- und Schreibmaterialien-**  
handlung von **C. Schröder,**  
Koonstraße, neben Ernst Meyer's Restauration.

**Aug. Schild,**  
**Schmiedemeister, Neuheppens,**  
empfiehlt sich zur Anfertigung von Schmiede- und Schlosserarbeiten.